

UNTERGRUND

Ein standfester, für die vorgesehene Belastung ausreichend dimensionierter Unterbau ist Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Verlegung. CONFALT® kann wahlweise auf bituminös gebundene Kiestragschichten, auf Unterbeton oder auf hydraulisch gebundene Kiestragschichten verlegt werden. Die für den Einbau vorgesehene Fläche muss staubfrei, frei von Ölen und dergleichen sein. Bitumenemulsion wird als Kleber / Haftbrücke verwendet gleich wie für Asphalt Deckschichten.

Der Untergrund muss so vorbereitet werden, dass die vorgesehene Nennstärke exakt eingehalten werden kann, und die technisch notwendige Mindeststärke von 40 mm an keiner Stelle unterschritten wird. Schäden am Unterbau, wie Risse, Ausbrüche, Höhenunterschiede, Frostaufbrüche etc. sind sachgerecht Instand zusetzen.

Der Unterbau muss frei von klaffenden Rissen sein. Bei Betontragschichten werden Schwindrisse, sofern keine Bewegung zu erwarten ist, mit CONTOP® S 105-2 verspachtelt. Bewegliche Risse müssen kraftschlüssig mit Injektionsharz verschlossen werden. Dehnfugen müssen im CONFALT® nachgeschnitten werden. Sie sind daher vor dem Einbau des Traggerüstes genau zu vermessen und entsprechend zu markieren. Das maximal zulässige Quergefälle beträgt 4%.

OBERFLÄCHE UND FARBE

CONFALT® wird als Standard mit einer gleichmäßig rauen Struktur eingebaut. Es kann aber auch als geschliffene Oberfläche hergestellt werden. Zur Erzielung einer besonders griffigen Oberfläche kann CONFALT® unmittelbar nach dem Einbau mit Sand abgestreut oder kugelgestrahlt werden.

Die Oberfläche des Gesamtsystems besitzt Betoncharakter, ist grau und zeigt die Struktur des Stützkorns. Durch Beigabe von Eisenoxyd Pigmenten beim schlämmen, können CONFALT® - Beläge auch farbig gestaltet werden und eignen sich auch sehr gut für nachträgliche Beschichtungen oder Versiegelungen.

VERBRAUCH

Der Materialverbrauch des Traggerüstes ist abhängig vom verwendeten Zuschlagsmaterial und muss daher im Einzelfall errechnet werden. Im Durchschnitt beträgt der CONFALT®-Verbrauch ca. 4,5 kg Trockenmörtel pro m² und cm Schichtstärke.

BITUMINÖSES TRAGGERÜST

Als Bindemittel kann Normbitumen von 70/100 bis 50/70 verwendet werden. Als Bindemittelträger wird Zellulosefaser (z.B. Technocel 1004 oder Arbozel ZZ 8/1) eingesetzt. Wegen der Gefahr der Kornzertrümmerung beim Einbau soll als Zuschlag Edelsplitt 8/11 mm aus Felsgestein gemäß der TL Gestein - StB verwendet werden.

MISCHGUTEINBAU

Die Regelnennstärke beträgt 40 mm. Je nach vorgesehener Belastung können Nennstärken bis 80 mm hergestellt werden. Die Mindesteinbaustärke von 40 mm darf keinesfalls unterschritten werden. Das Traggerüst soll möglichst maschinell mit Straßenfertigern eingebracht werden. Der händische Einbau muss wegen der gewünschten gleichmäßigen Oberflächenstruktur auf ein unbedingt notwendiges Mindestmaß beschränkt bleiben. Die Einbautemperatur soll 115° C- 140°C betragen. Mischgut mit Temperaturen unter 100°C darf nicht mehr verarbeitet werden. Die Verdichtung erfolgt mit Glattmantelwalzen, mit einem Betriebsgewicht bis max. 4 Tonnen ohne Vibration. Als Gleitmittel darf nur Sulfowasser, kein Öl, verwendet werden.

ZU BEACHTEN

Die Oberfläche des Traggerüsts bleibt als Struktur erhalten. Sie bestimmt die optische Qualität des CONFALT®-Belages. Der Einbau der Tragschicht muss daher besonders sorgfältig durchgeführt werden.

Daher:

- Maximalneigung 3-4 %
- Einbauten (Schachtdeckel, Einlaufrinnen) dürfen keinesfalls tiefer als das Asphalttraggerüst liegen. Sie müssen exakt bündig abschließen.
- Es dürfen keine kurzweiligen Vertiefungen vorhanden sein.
- Besonders die händisch eingebauten Randzonen und die Fertignähte müssen exakt abgezogen und verdichtet sein (Achtung auf die Mischguttemperatur).
- Das Traggerüst darf bis zum Schlämmen nicht befahren werden.
- Besonders bei ungünstigen Witterungsbedingungen ist die Mischguttemperatur ständig zu kontrollieren.

VORBEREITUNG

Alle Anschlüsse müssen abgedichtet werden. Ein seitliches Ausfließen der Schlämme wird entweder durch Randsteine bzw. andere Bauteile verhindert, oder durch Abdichten der Ränder mit Klebebändern, Asphalt oder einer zementgebundenen Spachtelmasse.

MISCHUNG

CONFALT®-Schlämme wird als fertige Trockenmischung in Silos, Big-Bags oder Papiersäcken geliefert. Voraussetzung für korrektes Mischen ist eine geeignete Mischpumpe am besten unser Standard Silomischer. Mischung in min. 1.000 Liter großen Zwangsmischer für Big-Bags mit einer entsprechender Pumpe ist ebenfalls möglich. Kleinere Zwangsmischer dürfen nur bei kleinen Flächen verwendet werden. Wasser wird nach Prüfung über das Messrohr in der Mischpumpe / Mischer abgestimmt. Der CONFALT® Mörtel muss nach der Mischung dünnflüssig sein. Die angegebene Wassermenge ist genau einzuhalten.

SCHLÄMMEN

CONFALT® Mörtel wird auf dem bituminösen Traggerüst sofort nach dem Mischen verteilt. Es ist notwendig, laufend neuen CONFALT® Mörtel zu verteilen, damit das bituminöse Traggerüst gefüllt wird. Die CONFALT® Schlämme läuft ohne Vibration in die Hohlräume des bituminösen Traggerüsts. Sobald die Hohlräume im bituminösem Traggerüst gefüllt sind, wird die Oberfläche, hart mit Gummirakel abgezogen, so dass eine gleichmäßige raue Struktur an der Oberfläche entsteht.

NACHBEHANDLUNG

Bei Außenflächen darf nicht direkt in der Sonne gearbeitet werden. Eine weitere Behandlung nach Fertigstellung der CONFALT® Oberfläche ist nicht notwendig.

TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG: Für weitere Technische Unterstützung oder Asphalt Rezepturen kontaktieren Sie bitte **CONTEC International GmbH**